Landschaft in Sicht!

#topografie #sichträume #wirkung



Arbeitsmaterial

Modul zur Landschaftlichen Bildung im Landkreis Meißen

Landkreis Meißen

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN
Lehr- und Forschungsgebiet Landschaftsplanung

Gefördert durch den Freistaat SACHSEN

Landschaft in Sicht!

Arbeitsmaterial zur Landschaftlichen Bildung

Liebe Lehrkräfte!

Das folgende Arbeitsmaterial steht Ihnen für die Gestaltung Ihres Unterrichts zur Verfügung. Es handelt sich um eine verallgemeinerte Version eines Arbeitsheftes, welches zur Projektwoche **„Wir sind raus! - Wie Schüler Landschaft sehen."** am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Nossen im Sommer 2021 zum Einsatz kam.
Das Material kann und muss an den Rahmen Ihres konkreten Unterrichts angepasst werden: insbesondere in Bezug auf die umgebende Landschaft. Für das Modul „Landschaft in Sicht" heißt das, dass sie das geforderte Lernprodukt ggfs. von einem Modell in einen großformatigen Druck von der Umgebung ihrer Schule umwandeln müssen. Weiterhin kann es aufgrund des zeitlichen Rahmen nötig sein, die Vorbereitung oder Produktion einzukürzen.

Das Material ist in drei Teile gegliedert: einen **Vorbereitungsteil** mit Aufgaben, die die fachliche Vorbereitung für den Besuch der Siedlungen darstellen. Es folgt ein **Exkursionsteil,** der die konkrete Aufgabenstellung für die Arbeit vor Ort enthält. Den Abschluss bildet ein **Produktionsteil**, der Anregungen für die Ausgestaltung von Lernprodukten enthält.

Falls Sie Fragen haben oder Unterstützung brauchen, steht Ihnen der Autor des Materials gern zur Seite!

Dipl.-Ing. Maxim von Gagern
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Professur für Landschaftsplanung



büro. 0351 463 33 2 33
mobil. 0178 55 45 900
mail. maxim.von_gagern@tu-dresden.de
web. https://tu-dresden.de/bu/architektur/ila/lp

Besucheradresse:
Hülße-Bau, Ostflügel, 4. Etage, Zi. 457
Helmholtzstraße 10
01069 Dresden

Postadresse:
Technische Universität Dresden
Fakultät Architektur, Institut für Landschaftsarchitektur,
Professur für Landschaftsplanung
01062 Dresden

Titelbild Deckblatt: Frank Uhlemann

Worum geht´s?

Es geht raus!

Kurz gesagt: es geht um das, was sich außerhalb eurer Schule abspielt. Landschaft ist das Zusammenspiel aus Mensch und Umwelt in eurer Heimat. Ihr seid ständig von Landschaft umgeben: sie beinhaltet sowohl die Wälder, Felder und Flüsse in eurer Umgebung. Aber auch Siedlungen, Deponien, Windkraftanlagen und Fabriken gehören dazu. Landschaft ist allgegenwärtig und wird vielleicht gerade deshalb oft übersehen.
Doch ist Landschaft durch ihre vielen Funktionen eine wichtige Lebensgrundlage. Außerdem verändert sich Landschaft ständig - sicher habt ihr beispielsweise die Auswirkungen der letzten Dürre-Jahre bemerkt. Auf diese Veränderung könnt ihr Einfluss nehmen, denn Landschaft gehört letztlich Allen, die in ihr leben.
Grund genug, sich die Landschaft vor eurem Schultor genauer anzusehen!

Eine Wanderausstellung entsteht

Ziel der Projektwoche ist es, eine Ausstellung zu gestalten, die die Landschaft im Umfeld der Schule aus möglichst unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Insbesondere geht es darum, eure Erlebnisse der Exkursionen aufzubereiten und den Besuchern der Ausstellung zu zeigen, welchen Blick ihr euch auf Landschaft erarbeitet habt.
Die Exponate der Ausstellung richten sich nach den Themen der verschiedenen Gruppen, so hat auch eure Gruppe eine Auswahl an Exponaten, die nach den Exkursionstagen gestaltet werden sollen.
Die Ausstellung kann dann durch den Landkreis touren und von weiteren Schulen durch eigene Projektwochen erweitert werden. Das Logbuch begleitet euch während der gesamten Projektwoche: zunächst löst ihr die Aufgaben des Vorbereitungsteils (Teil 1), dann dokumentiert ihr eure Exkursionen (Teil 2). Schließlich koordiniert ihr die Gestaltung eurer Exponate über das Logbuch (Teil 3).
Viel Erfolg!





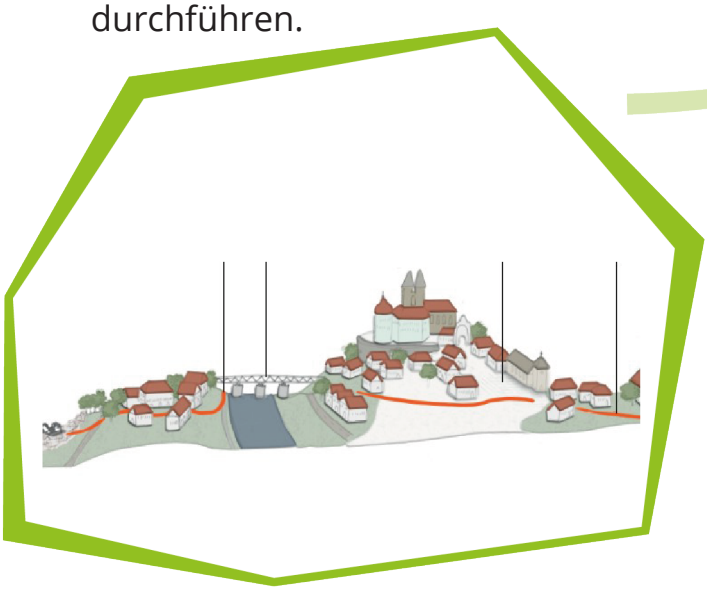
Teil 1
Vorbereitung

Eure Zielprodukte

Ziel der Projektwoche für Euch ist die Gestaltung eines großformatigen, topografischen Modells, welches bereits vorgefertig ist.
Das Modell soll zeigen, was ihr auf euren Exkursionen gesehen, gehört und erlebt habt: wo sind besondere Orte - ob nun besonders schön oder besonders hässlich. Wo hat man einen guten Blick und was sieht man von besonders vielen Punkten aus? Gibt es Überraschendes, das eher versteckt und weniger offensichtlich ist?
Zusätzlich zum Modell könnt ihr sogenannte „Erlebnisschnitte“ und „Atmo-Bilder“ erstellen, die am Sockel des Modells oder darauf platziert werden können.

Erlebnis-Schnitte

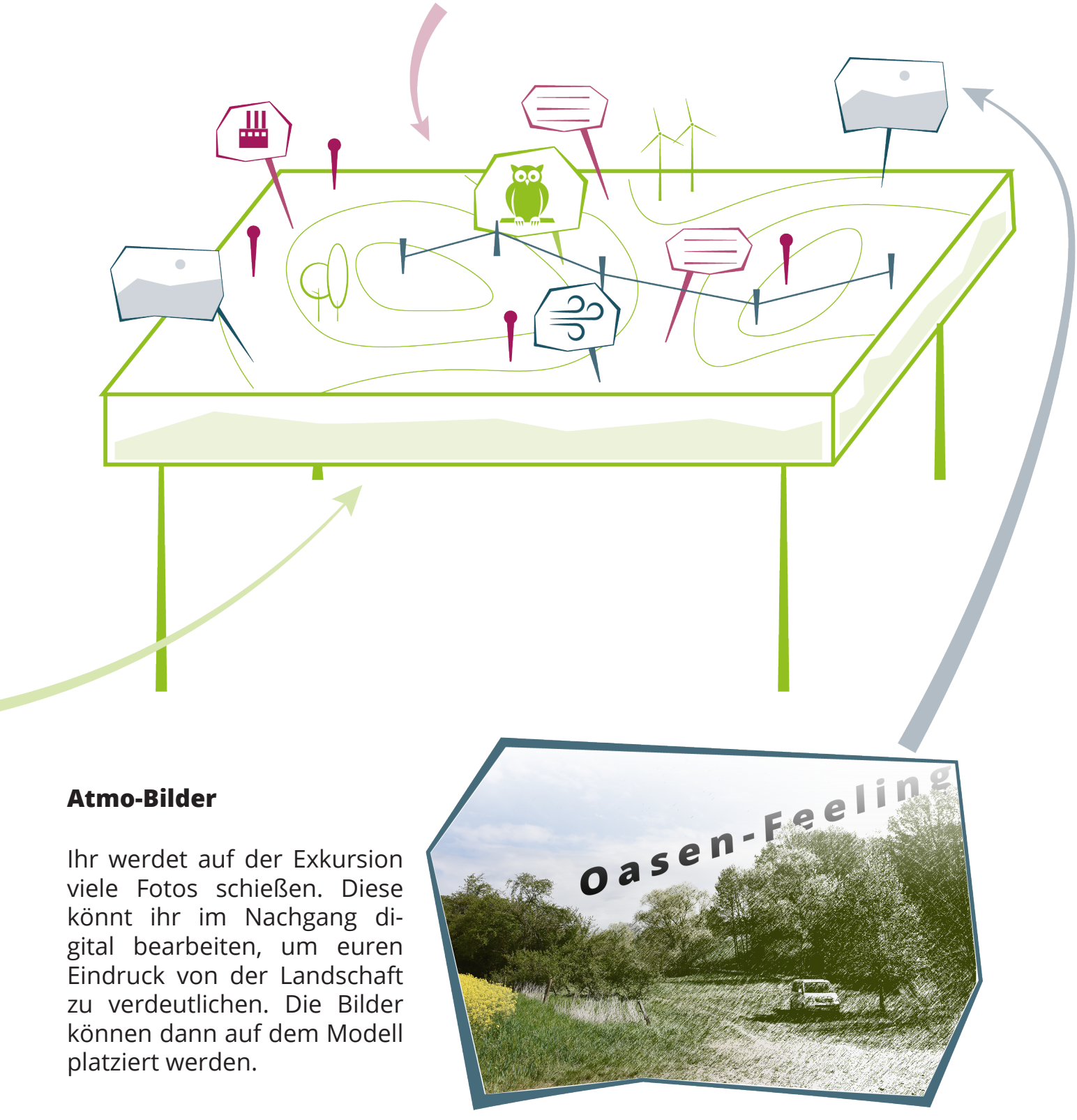
Auf die Seiten des Modell-Sockels könnt ihr über Erlebnis-Schnitte den Verlauf der vier Exkursionen darstellen, die eure zwei Gruppen am Montag und Dienstag durchführen.



Gestaltung der Modell-Oberfläche

Das Modell ist leer - es zeigt bisher lediglich das Relief und ein paar wichtige Orientierungspunkte. Um es in ein interessantes Exponat zu verwandeln, müsst ihr es mit euren Eindrücke „aufladen“!

Dafür ist Kreativität gefragt! Ihr könnt mit Fäden, Stecknadeln, kleinen Modellen und Symbolen arbeiten - sogar der Einsatz von unterwegs gefundenem Material ist möglich.



Atmo-Bilder

Ihr werdet auf der Exkursion viele Fotos schießen. Diese könnt ihr im Nachgang digital bearbeiten, um euren Eindruck von der Landschaft zu verdeutlichen. Die Bilder können dann auf dem Modell platziert werden.

Level 1
leichte Aufgabe

Wie sieht´s aus?

Zu Beginn sammeln wir, was wir schon über die Landschaft in der Umgebung des Geschwister-Scholl-Gymnasiums wissen. Was ist euch in den Jahren, in denen ihr hier zur Schule gegangen seid, aufgefallen? Woran erkennt ihr, dass ihr auf eurem Schulweg seid?

Notiert in Stichpunkten, was eurer Meinung nach die Landschaft in der Umgebung der Schule ausmacht!



Offene Landschaft der Lommatzscher Pflege
(Foto: Frank Uhlemann)

Wo genau?

Level 2
mittlere Aufgabe

Manche Eigenschaften von Landschaften lassen sich konkret auf einer Karte eintragen.

Markiert - falls möglich - auf der Karte ungefähr die Positionen der Dinge, die ihr auf der linken Seite notiert habt!

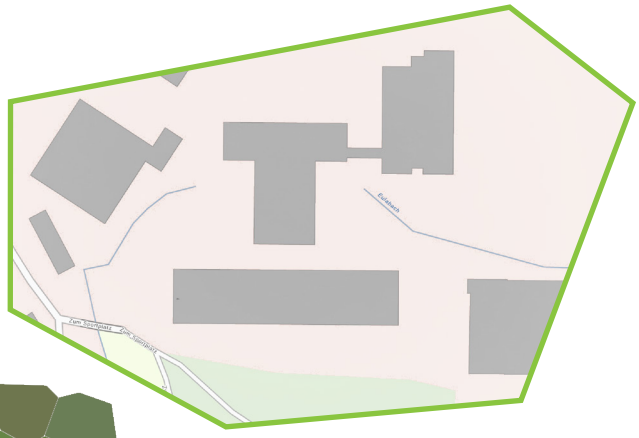
**Für diese Aufgabe benötigen die SuS eine Karte der Umgebung ihrer Schule.
Diese könnte hier eingefügt werden.**

N

Orte kartieren



In dieser Projektwoche werdet ihr viel mit Karten arbeiten. Sie helfen euch einerseits bei der Orientierung, doch viel wichtiger ist, dass man Karten nutzen kann, um sich Notizen zu bestimmten Orten zu machen: man nennt das „verorten“. So kann man Standorte von Fotos und Routen verorten, die man gegangen oder gefahren ist. Es ist aber auch möglich, seine Eindrücke einzutragen oder bestimmte Bereiche und auch einzelne Elemente zu markieren. Bearbeitet die folgende Aufgabe, um Euch auf die Arbeit mit Karten auf den kommenden Exkursionen vorzubereiten!



Macht eine kleine Exkursion durch das Schulgelände und verortet folgende Dinge auf der Karte auf der nächsten Seite:

Level 2

mittlere Aufgabe

Nehmt euch zwei Farben und markiert Bereiche, die im Schulalltag besonders laut und lebending sind und solche, an denen es eher ruhig ist.

Markiert eure Lieblingsorte auf dem Schulgelände mit einem Kreuz oder, indem ihr einen Bereich umrandet. Beschriftet die Orte mit passenden Adjektiven.

Gebt den Gebäuden auf dem Schulgelände passende Spitznamen und markiert die Lage von Fenstern durch die ihr während eures Unterrichts nach draußen schauen könnt.

Zeichnet den Verlauf eurer Route durch das Schulgelände mit einer Linie ein. Macht mit Pfeilen klar, in welche Richtung ihr euch bewegt habt.

Stellt euch vor, ihr zeigt einem Gast euer Schulgelände, was wären wichtige Stationen und was gäbe es da zu sehen? Markiert und erklärt diese Punkte über eine Beschriftung.



**Für die Aufgabe „Orte Kartieren“ benötigen die SuS einen Plan des unmittelbaren Schulgeländes.
Dieser könnte auf dieser Seite eingefügt werden.**

Landmarken

Level 1
leichte Aufgabe

Landschaft besteht aus unzähligen Einzelteilen, sogenannten Landschafts-Elementen. Doch schon bei den Aufgaben auf den letzten Seiten habt ihr eine Auswahl getroffen: es gab Dinge, die euch sofort eingefallen sind. Das liegt daran, dass manche Elemente „mehr ins Auge springen“ als andere. Das kann an der Größe liegen, am Bekanntheitsgrad oder auch an Geräuschen oder Gerüchen liegen.

Diese Merkpunkte, auch Landmarken genannt, können z.B. von Menschen geschaffen sein wie beispielsweise ein Kirchturm oder ein besonders hohes Haus, aber auch einen natürlichen Ursprung haben wie beispielsweise ein großer Baum. Sie sind schon von weitem sichtbar und können zur Orientierung in der Landschaft genutzt werden.

Kennt ihr solche allgemein bekannten typischen Landmarken? Notiert acht Landmarken, die besonders berühmt sind. Es können Landmarken aus der ganzen Welt sein wie z.B. der Eiffelturm in Paris.

Habt ihr auch spezielle Landmarken bei euch zu Hause, die ihr als Treffpunkt oder Orientierung nutzt (z.B. das rosa Haus in eurer Straße)? Und wieso sind diese so besonders einprägsam oder einzigartig?





Das Landschaftsdia

Das Landschaftsdia ist eine Möglichkeit, einen bestimmten Blick in der Landschaft „einzufangen“. Sie stellen eine Alternative zum Foto dar, die den jeweiligen Blick auf das Wesentliche reduziert und könnten euer Exponat auf der Ausstellung bereichern. Führt die Übung auf dieser Seite durch, um für die Exkursion gerüstet zu sein!

Level 2
mittlere Aufgabe



Schritt 1: Sucht Euch ein Motiv!

Was soll auf dem Landschaftsdia zu sehen sein? Möglich sind bestimmte Teile einer Landschaft: es könnten Dominanten wie Landmarken sein, ein besonderer Blick oder auch Dinge, die eben nicht sofort auffallen.

Schritt 2: Zeichnet das Dia!

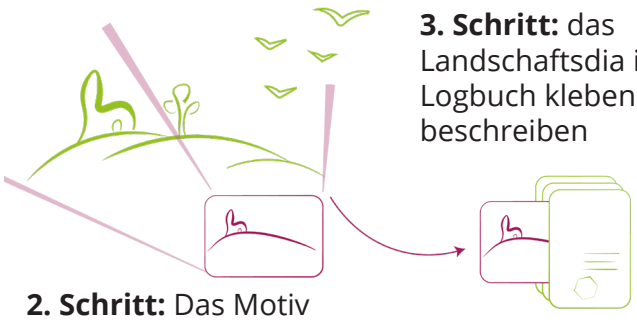
Haltet den Rahmen so, dass ihr gut hindurch gucken und euer Motiv durch das Plexiglas sehen könnt. Dann haltet ihr den Rahmen so ruhig wie möglich, während einer von euch mit einem Auge durch das Plexiglas guckt und die Landschaft abzeichnet, die zu sehen ist. Nutzt dafür wasserfeste Stifte. Ihr solltet beim Zeichnen darauf achten, dass ihr euch nicht zu sehr bewegt und dass auch der Rahmen ganz ruhig steht.
Versucht, nur das Wesentliche abzuzeichnen, sodass man euren „Blick“ schon nach wenigen Strichen erkennen kann.

Schritt 3: Klebt das Dia in euer Logbuch und beschreibt es.

Sobald ihr fertig mit zeichnen seid, könnt ihr die Folie vom Plexiglas entfernen und in euer Logbuch einkleben. Dann beschreibt ihr im Logbuch kurz, was zu sehen ist und warum ihr dieses Motiv gewählt habt.

In drei Schritten zum Landschaftsdia!

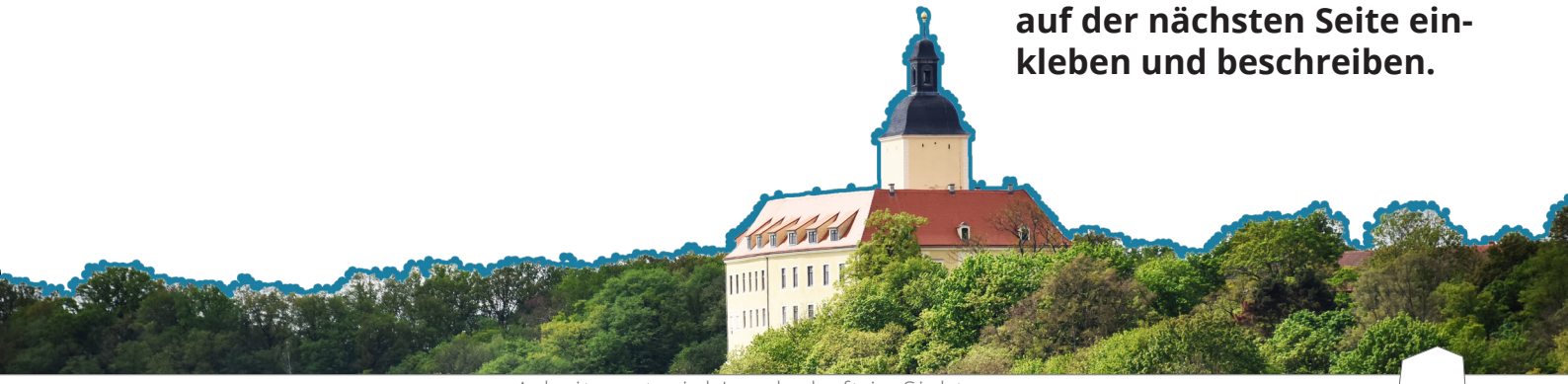
1. Schritt: ein gutes Motiv finden



2. Schritt: Das Motiv abzeichnen

3. Schritt: das Landschaftsdia in das Logbuch kleben und beschreiben

Nehmt euch jetzt etwas Zeit und zeichnet auf dem Schulhof ein paar Landschaftsdias! Ihr könnt sie auf der nächsten Seite einkleben und beschreiben.



Landschaftsdia 1

Titel _____

Beschreibung

Landschaftsdia 2

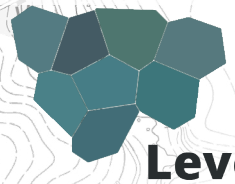
Titel _____

Beschreibung

Topografie & Höhenlinien

Euer Exponat ist ein Höhenmodell, auf dem die Höhenlinien über verschiedene Schichten eingetragen sind. So wird das tatsächliche Relief der Landschaft mit ihren Hügeln und Tälern auf das Modell übertragen. Die Übungen auf dieser Seite helfen euch, das Konzept der Höhenlinien über das Anfertigen von Schnitten besser zu verstehen.

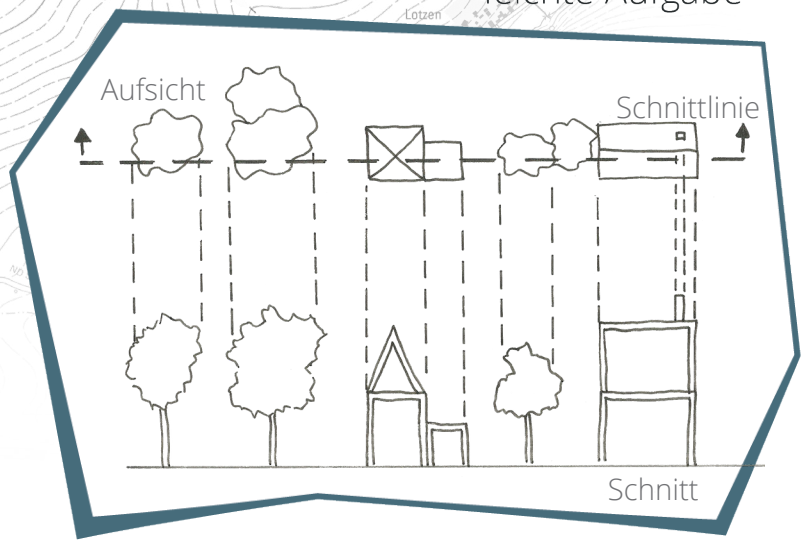
Der Schnitt



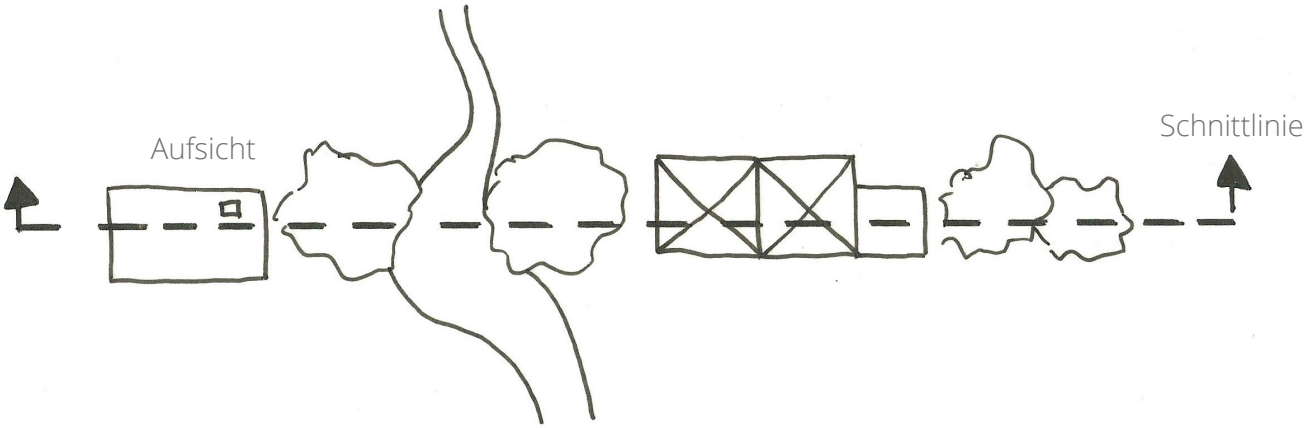
Level 1
leichte Aufgabe

Der Schnitt ist ein wirkungsvolles Mittel, um Gegenstände aber auch Gelände darzustellen. Eure erste Aufgabe ist es nun einen Schnitt aus einer Aufsicht anzufertigen. In einer Aufsicht werden die Objekte wie beispielsweise Bäume oder Häuser von Oben dargestellt. Nun müsst ihr die vorgegeben Objekte auf die darunterliegende Linie projezieren. Dazu übertragt ihr die Breiten der Objekte mit Hilfe von Hilfslinien auf euren Schnitt. Jetzt müsst ihr nur noch eine passende Höhe für eure Objekte wählen.

Geht vor wie auf dem rechten Beispiel und zeichnet einen Schnitt der unten dargstellten Elemente!



Beispiel für eine Ansicht und einen Schnitt

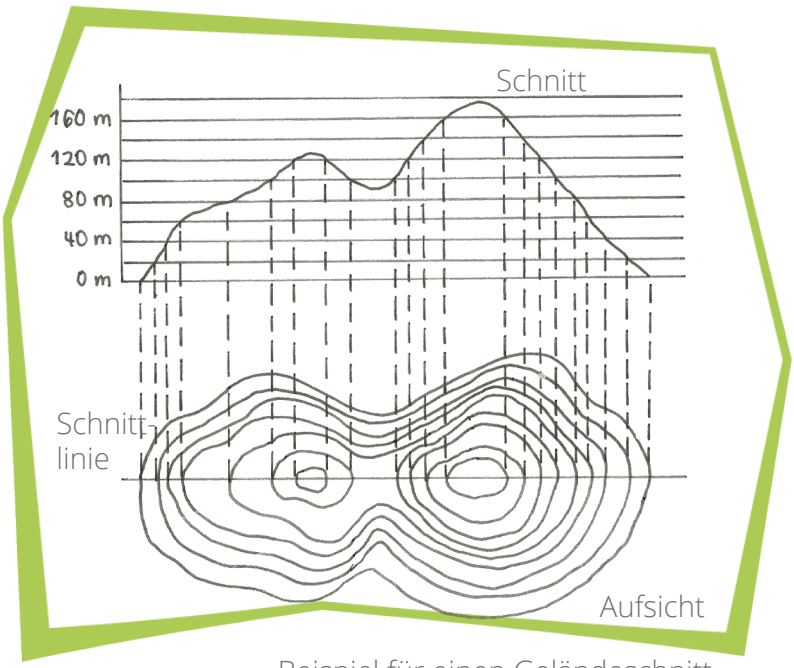


Schnitt

Geländeschnitte

Als Nächstes geht es um den Schnitt von Geländeverläufen. Bei dieser Übung müssen die Höhen eines Geländes in der Aufsicht auf einen Schnitt übertragen werden. Hierbei sind vor allem die angegebenen Höhen neben den Höhenlinien wichtig. Diese müsst ihr auf die oben angegeben Höhen im Diagramm übertragen. Jetzt könnt ihr wieder die Hilfslinien für die Abmessung der Breiten zur Hilfe nehmen.

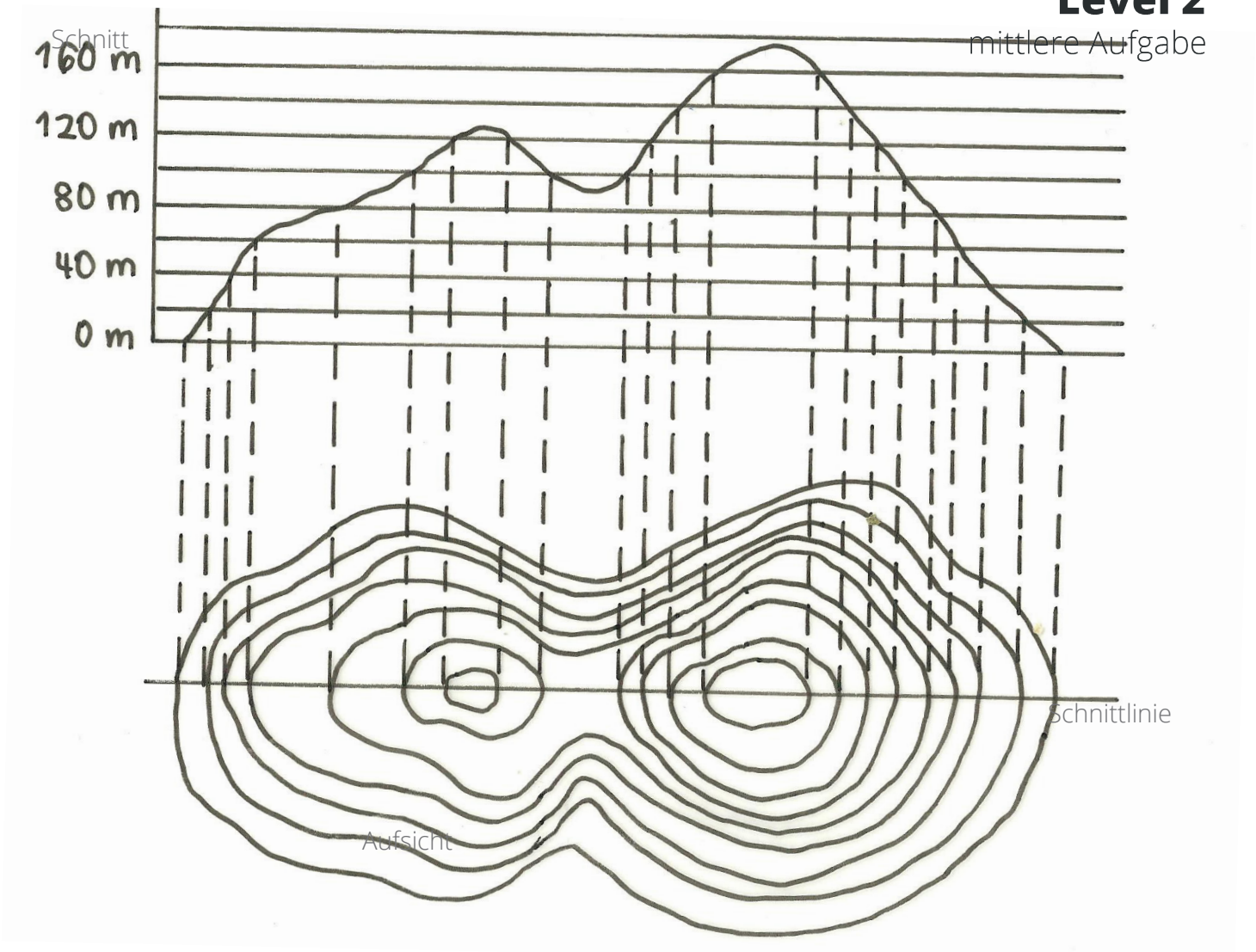
Orientiert euch auch hier am rechten Beispiel und zeichnet einen Geländeschnitt des unten dargestellten Höhenverlaufes!

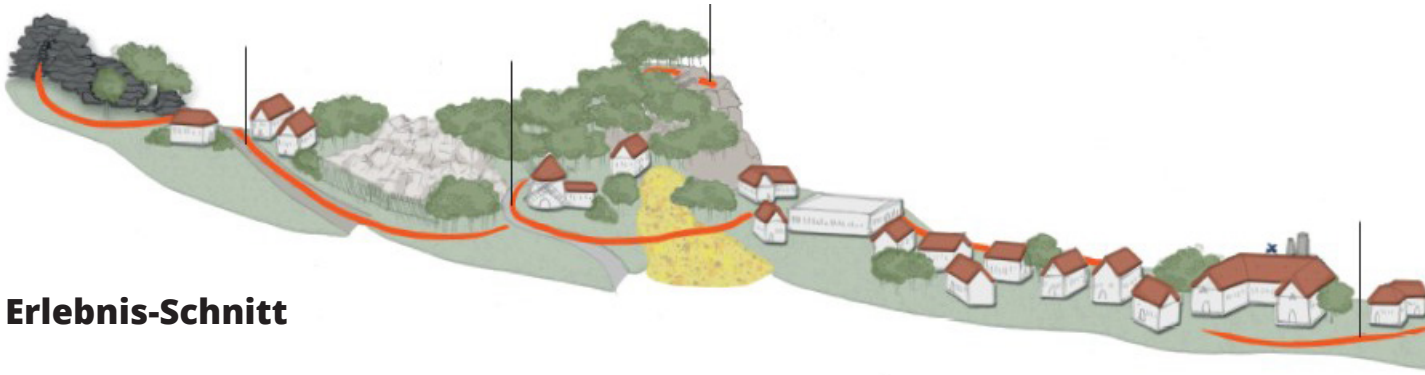


Beispiel für einen Geländeschnitt

Level 2

mittlere Aufgabe





Beispiel für einen Erlebnis-Schnitt, an die schwarzen Striche könnten kleine Texte mit Erläuterungen zu den einzelnen Punkten ergänzt werden.

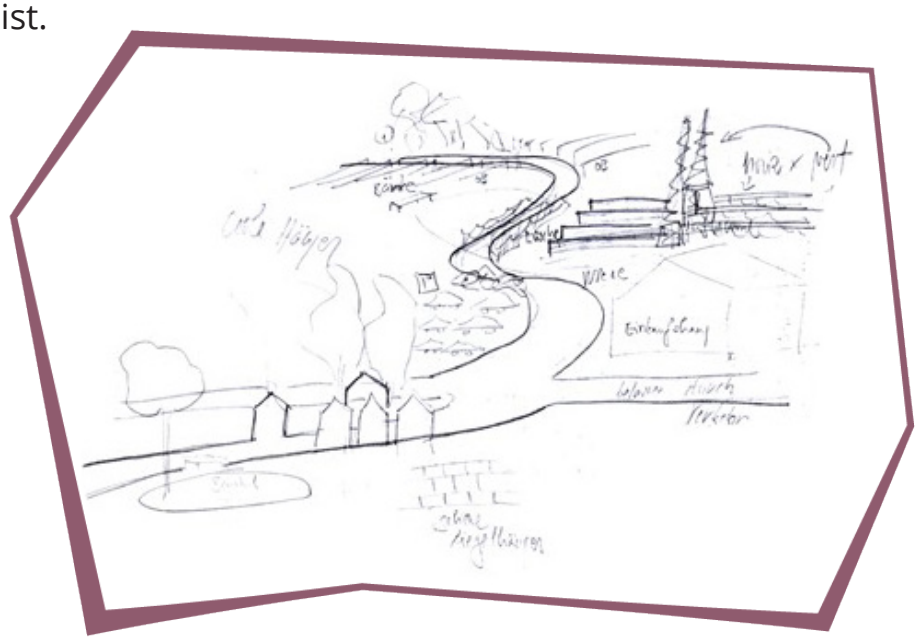
Der Erlebnis-Schnitt

Die Routen an euren Exkursionstagen können auch als Schnittlinien eines Erlebnis-Schnittes verwendet werden. Um für die Ausstellung Erlebnis-Schnitte anfertigen zu können, übt ihr auf dieser Seite die Methode.

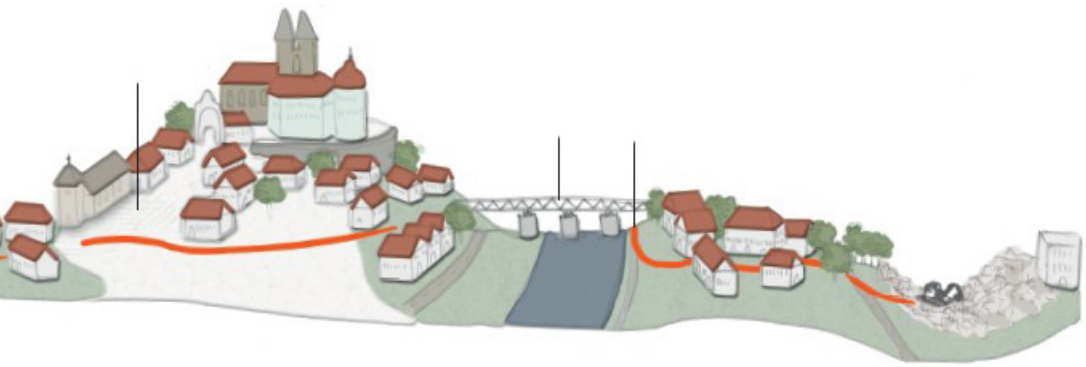
Eine besonders anschauliche Variante einer Schnitt-Darstellung ist der Erlebnis-Schnitt. Er beruht auf dem Geländeschnitt, doch werden nicht nur die Dinge dargestellt, die sich auf der Schnittlinie befinden, sondern alles, das man entlang dieser Linie sehen und erleben kann.
Dabei kann ein Erlebnis-Schnitt viel freier gestaltet werden - es geht nicht so sehr um die tatsächlichen, sondern vielmehr um die wahrgenommenen Verhältnisse. Für die Erstellung eines Erlebnis-Schnittes ist es beispielsweise nicht nötig, Höhenlinien abzutragen und genaue Steigungen abzubilden - es reicht, wenn das Relief grundsätzlich abzulesen ist.

Um einen Erlebnis-Schnitt zu zeichnen, benötigt man zunächst eine Skizze, die man am besten direkt vor Ort erstellt. Die Skizze sollte wie an einer Perlenschnur die einzelnen „Stationen“ der Route erst einmal ganz grob darstellen. Hier ist nun wichtig, was das Bild entlang des Weges bestimmt: bewege ich mich durch ein Dorf oder stehe ich im Wald? Gibt es markante Objekte, die besonders in Erinnerung bleiben (siehe Übung Landmarken)? Habe ich an bestimmten Stellen einen weiten Blick oder ist alles „zugestellt“? Die Skizzen können durch Notizen ergänzt werden (siehe Bild unten).

Als zweiten Schritt kann dann auf einem neuen Blatt (am besten ein größeres Format) der eigentliche Erlebnisschnitt noch einmal „ins Reine“ gezeichnet und farblich ausgestaltet werden. Die Notizen können nun zu kleinen Texten ausformuliert und an den wichtigsten Punkten des Erlebnis-Schnittes verortet werden.



Beispiel für einen skizzenhaften Erlebnis-Schnitt



Level 3
schwere Aufgabe

Um euch gut auf die Exkursion nächste Woche vorzubereiten, habt ihr nun die Gelegenheit, euch an einer Skizze für einen Erlebnis-Schnitt zu versuchen. Nehmt als Schnitt-Linie einen Weg aus eurem Alltag, den ihr gut kennt (Schulweg, Weg zum Einkaufen, Lieblings-Spaziergang oder Rad-Runde).

Stellt euch vor, ihr bewegt euch entlang dieses Weges und zeichnet skizzenhaft die einzelnen „Stationen". Versucht, das was ihr zeichnet durch Notizen zu ergänzen.

Fotografie

Neben den zuvor vorgestellten Darstellungsmethoden sind auch Fotos ein gutes Medium für eine Ausstellung. Ihr könnt Digitalkameras oder auch Smartphones nutzen, um Landschaft zu fotografieren. Auf den nächsten Seiten erfahrt ihr ein paar Tricks, wie ihr eure Fotografien noch spannender und ansprechender machen könnt.



Level 1
leichte Aufgabe

5 Tipps für bessere Fotos

Schaut euch das folgende Tutorial gemeinsam an. Ihr erfahrt darin 5 Tipps, die für den Einstieg in die Fotografie wichtig sind.

Hier habt Ihr Platz für eure Mitschriften während des Videos. Versucht die fünf Tipps kurz zu erfassen.

„5 Tricks für bessere Fotos mit deinem Smartphone“
von ShutterRocker
auf YouTube

Die Drittelregel

Den Horizont beachten

Nähe

Licht

Tiefe

Perspektivwechsel:

Ändert man seine Perspektive auf die Hauptobjekte sieht man sie von einem Blick, den nicht jeder kennt. Mit einem Smartphone hat man durch den geringen Abstand von der Linse bis zum Rand des Smartphones die Möglichkeit ganz nah an Kanten zu kommen. Auch der Horizont des Bildes kann dadurch verändert werden.

Kontraste:

Kontraste im Bild können ebenfalls Spannung erzeugen. Starke Licht- oder Farbunterschiede lassen Motive in den Fokus des Betrachters gelangen.

Hier sind noch drei weitere Tipps!



Level 2

mittlere Aufgabe

Spiegelung:

Seid ihr in wassergeprägten Orten, so haltet Ausschau nach Spiegelungen. Diese fangen einen faszinierenden Moment ein und verdoppeln das Motiv.

Es wird Zeit, das Gehörte anzuwenden - macht eine kleine Tour durch´s Schulhaus oder auf Schulhof und versucht zu jedem Tipp mindestens ein Bild aufzunehmen.

Probiert dabei gleich die Einstellungsmöglichkeiten eurer Kamera / eures Smartphones aus - gibt es eine Panorama- oder Photosphere Funktion, einen Nachtmodus?

Beantwortet im Anschluss die folgenden Fragen:

Gibt es besondere Foto-Funktionen an deinen Smartphone / deiner Kamera?

Durch welche Tipps sind die besten Fotos entstanden?



Teil 2
Exkursion

Routenverlauf

Die nächsten zwei Tage werdet ihr mit dem Fahrrad in der Landschaft rund um Nossen unterwegs sein.
Das Ziel der Exkursionen ist, so viel wie möglich Eindrücke zu sammeln, die sich für die Gestaltung des Höhenmodells nutzen lassen.
Ihr solltet also mit offenen Augen unterwegs sein, oft anhalten und euch folgende Fragen stellen:

Sucht aktiv nach guten Ausblicken!

Wo habt ihr eine besonders weite Sicht?

Was macht diesen Blick aus? Ist er schön oder weniger ansprechend?

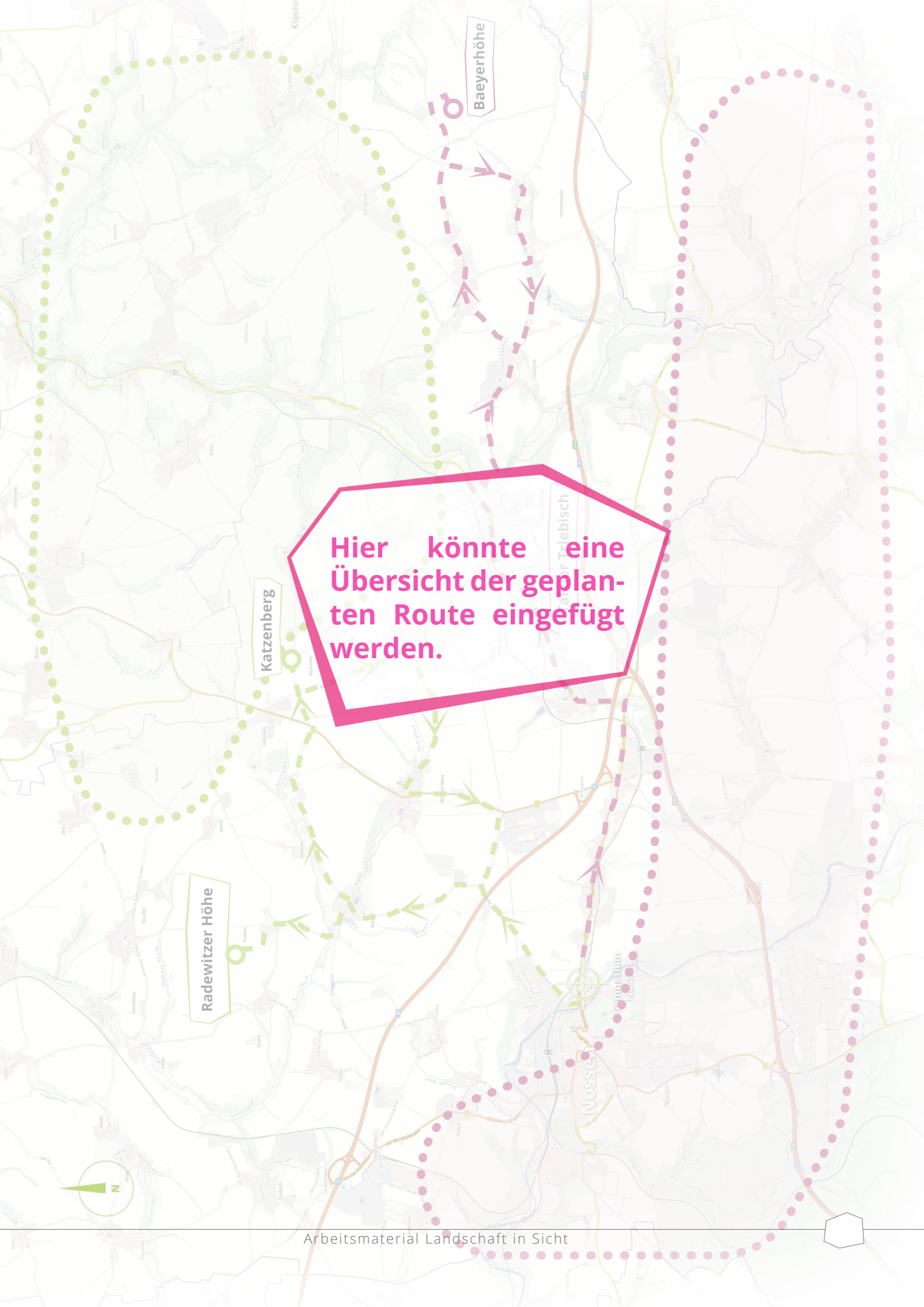
Gibt es Elemente oder Bereiche, die eurer Meinung nach besonders schön oder hässlich wirken?

Warum wirken sie so auf euch?

Gibt es Landmarken, die euch auffallen oder an denen ihr euch orientiert?

Was fällt euch sonst im Verlauf eurer Exkursionen auf? Gibt es Dinge, die sich ändern und solche, die eigentlich immer gleich bleiben?

Nutzt euer Wissen aus den Vorbereitungsaufgaben und macht Skizzen für Erlebnisschnitte, fotografiert und macht Landschaftsdias. Verortet eure Beobachtungen auf den jeweiligen Karten der Routen und schreibt eure Gedanken zu dem Gesehenen auf!


Baeyerhöhe
Katzenberg
Radewitzer Höhe
Hier könnte eine Übersicht der geplanten Route eingefügt werden.
Nossen
Gymnasium Nossen
N


Radewitzer Höhe
Katzenberg
Nossen
Gymnasium Nossen
Die SuS benötigen eine Karte zur Kartierung der gesichteten Elemente
N

Kartierte Elemente

Nutzt diese Karte, um euch Notizen zu machen und Dinge einzutragen, die euch auf eurem Weg aufgefallen sind. Ihr könnt auch kleine Ziffern oder Symbole in die Karte zeichnen und den Platz auf der rechten Seite für eine Zeichenerklärung nutzen.

Skizzen für den Erlebnissschnitt

Auf diesen Seiten habt ihr Platz für Skizzen, die ihr in den nächsten Tagen zu einem Erlebnisschnitt weiterentwickeln könnt.

Landschaftsdias

Im Folgenden habt ihr Platz für drei Landschaftsdias. Verortet sie außerdem auf dieser Karte:

Radewitzer Höhe

Katzenberg

Die SuS benötigen eine Karte zur Kartierung der Landschaftsdias

Landschaftsdia 1

Titel _____

Beschreibung

Landschaftsdia 2

Titel _____

Beschreibung

Landschaftsdia 3

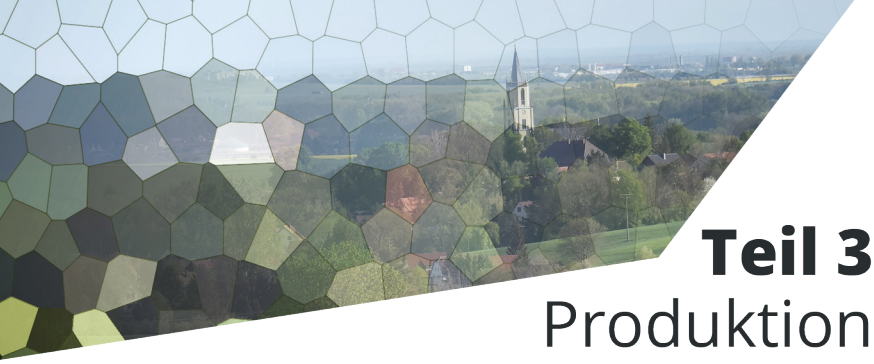
Titel _____

Beschreibung


Radewitzer Höhe
Katzenberg
Nossen
Gymnasium Nossen
Die SuS benötigen eine Karte zur Kartierung der Fotos, die Elemente/Fotos/ Landschaftsdias können auch auf einer übergreifenden Karte eingetragen werden.

Notizen zu Fotos

Ihr könnt hier besonders gelungene Fotos verorten und Infos dazu notieren. So habt ihr an den Produktions-Tagen einen schnellen Überblick über eure geschossenen Fotos!



Teil 3
Produktion

Auf der rechten Seite markiert eine blaue Strich-Linie, welcher Ausschnitt der Landschaft auf eurem Modell gezeigt wird.

Die Zeit läuft...!

Nun habt ihr zwei Tage Zeit, um eure Exponate für die Ausstellung zu gestalten. Das ist nicht viel. Aber ihr seid 16 Personen, insofern könnt ihr eine Menge auf die Beine stellen, wenn ihr euch zunächst in Arbeitsgruppen aufteilt.

Setzt euch in der Gruppe zusammen und führt eine kleine Konferenz durch, mit dem Ziel, in die Produktionsphase zu starten.

Ich bin in der Arbeitsgruppe:

_____

Tagesordnung der Konferenz

1 Austausch zu den Exkursionen

Tauscht euch in der Gruppe zu euren Exkursionen aus. Interessant ist vor allem, was ihr an Material sammeln konntet, das für die Gestaltung der Exponate wichtig ist. Gern könnt ihr dafür auch Fotos bzw. Inhalte aus euren Logbüchern zeigen.

2 Einteilung in Arbeitsgruppen

Teilt euch in drei Gruppen auf, zur Auswahl stehen:

Atmo-Bilder



Auswahl, Zuschnitt und Bearbeitender (Drohnen-)Fotografien



Modell

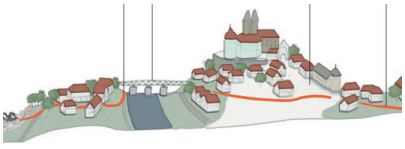


Verorten von Sichtbeziehungen und Elementen auf dem Modell, Entwicklung und Herstellung von kleinen Modellen bzw. Piktogrammen

Erlebnisschnitte



Umsetzen der Routen in gezeichnete Erlebnisschnitte





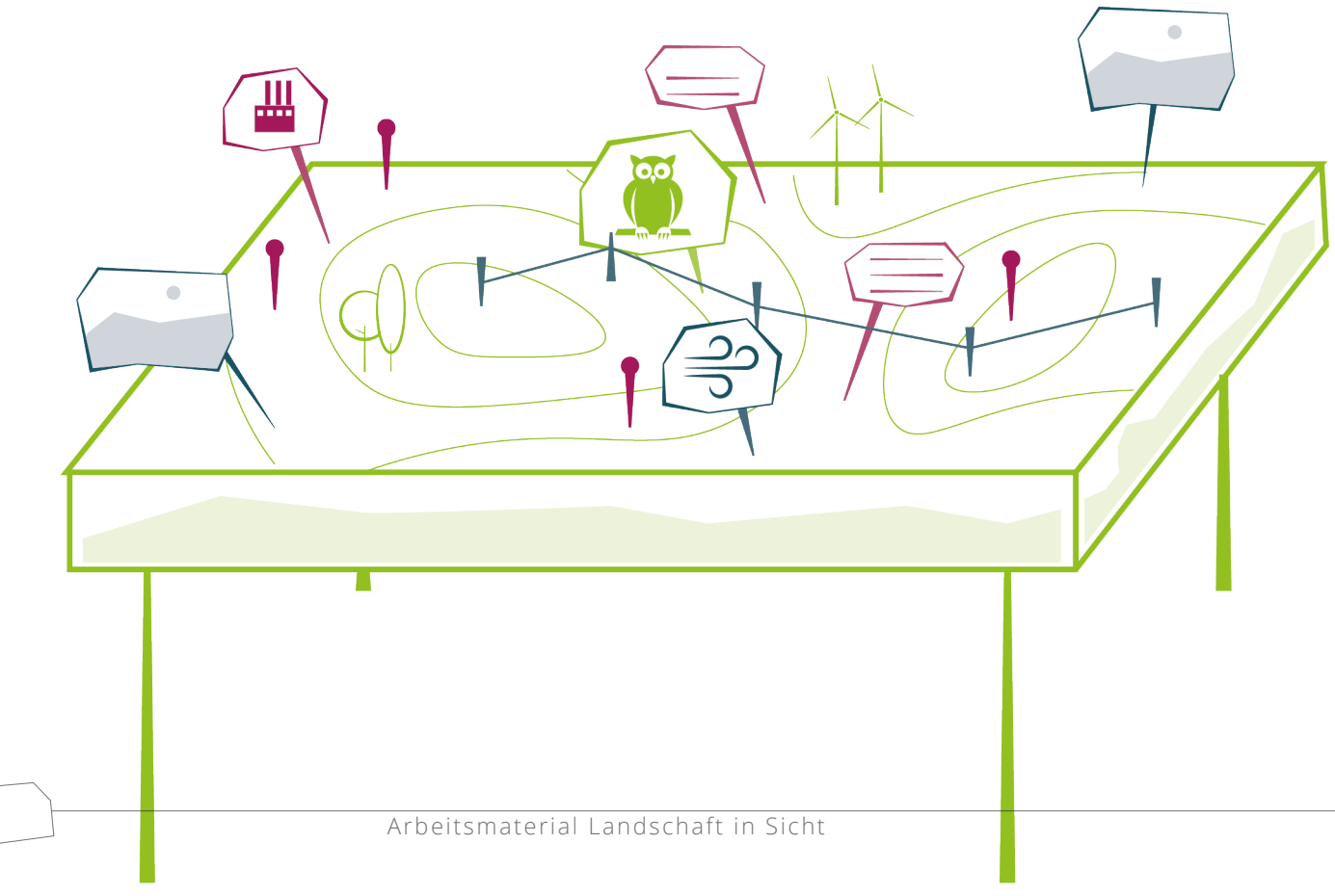
falls Sie mit einem Modell arbeiten, lohnt sich die Einordnung des Untersuchungsgebietes auf einer entsprechenden Karte, die den Bereich des Modells zeigt

Arbeitsgruppe Modell *8 Personen*

Ihr seid die größte Arbeitsgruppe, euer Ziel ist es, das Modell über eine abstrakte Gestaltung mit den Erlebnissen und Erkenntnissen „aufzuladen“, die ihr in den letzten zwei Tagen gemacht habt. Dabei stehen euch unzählige Möglichkeiten offen - auf dieser Seite findet ihr Anregungen, die aber keine Pflicht darstellen!

Stecknadeln & Fäden

Mit den Nadeln lassen sich bestimmte Punkte markieren. Entweder man nimmt eine bestimmte Sorte Stecknadeln für ein bestimmtes Element, oder man klebt kleine Fähnchen mit einem Titel an die Nadeln, sodass klar ist, was hier gezeigt wird. Die Fäden wiederum könnten eure Touren durch die Landschaft markieren, aber auch linienhafte Elemente darstellen (wie Flüsse, Strommasten oder Straßen). Außerdem könnte man mit Fäden auch besonders spektakuläre Blicke darstellen. Wichtig ist, dass der Betrachter spätestens auf dem zweiten Blick erkennt, was gemeint ist. Insofern ist eine Beschriftung sinnvoll.



Piktogramme & Texte

Um noch mehr Infos zu vermitteln, könnte man außerdem mit kleinen Texten arbeiten, die man auf Pappe bringt und dann an den entsprechenden Stellen ins Modell stellt oder steckt. Eine weitere gute Möglichkeit, Dinge darzustellen, sind Piktogramme: Das sind kleine, einfache Symbole, die für Dinge oder Themen stehen können. Ihr kennt viele dieser Piktogramme aus eurem Alltag, zum Beispiel das Piktogramm für „Baustelle“ oder die Eule, die für ein Naturschutzgebiet steht. Man kann eigene Piktogramme entwickeln - probiert euch da aus und skizziert erst einmal auf Schmierpapier. Fragt dann Unbeteiligte, ob sie das Symbol in dem Zusammenhang mit der Ausstellung verstehen würden, bevor ihr sie ordentlich zeichnet und über eine Pappe aufs Modell bringt.

Einsatz-Modelle

Natürlich kann man auch im Modell kleinere Modelle bauen. Gibt es beispielsweise ganz markante Elemente wie das Schloss in Nossen oder den Rodigt-Turm, kann man die in Pappe nachbauen und an der entsprechenden Stelle einsetzen - dass die Modelle dann im Verhältnis zum Höhenmodell größer als in der Realität sind, ist egal - es geht ja gerade darum, dass ihr das zeigt, was euch aufgefallen ist. Bei den Modellen könnte es sich auch um Stellvertreter für viele kleine Elemente handeln, wie ein paar Bäumen für einen Wald, oder eine Silhouette eines Dorfes stellvertretend für die dort befindlichen Häuser. Ihr könnt auch Natur-Materialien wie Moos, Früchte oder Blätter nehmen aus dem Schulgelände besorgen.

Inspiration

Unter folgendem Link findet ihr ein Bastel-Tutorial für eine Windmühle.

Weitere Ideen?

Das sind nur drei mögliche Richtungen, in die ihr bei der Gestaltung gehen könnt! Natürlich könnt ihr das Modell auch bemalen, etwas heraus-schneiden oder Material aufbringen, dass ihr unterwegs eingesammelt habt.

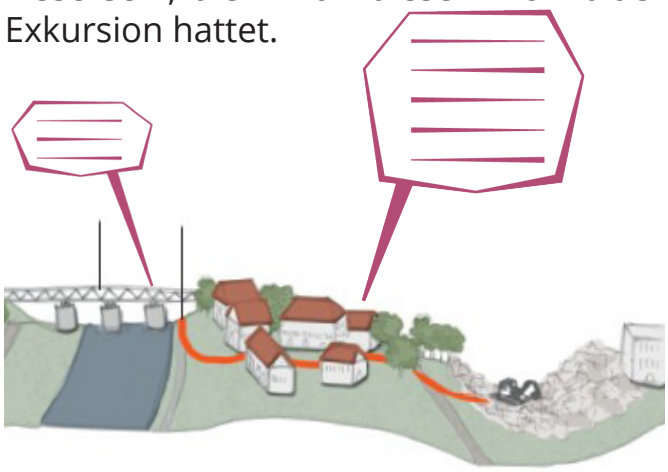
Sprecht euch in der Gruppe ab, wer auf was Lust hast und teilt euch dann in kleinere Gruppen, die paralell am Modell arbeiten können.



Arbeitsgruppe Erlebnis-Schnitte *4 Personen*

Der Sockel des Modells bietet Platz für eine Darstellung eurer Touren der letzten zwei Tage. Für die Umsetzung könnt ihr euch an vier Erlebnisschnitten versuchen, die jeweils die Eindrücke einer Tour vermitteln sollen.

Tipp: Ihr könnt interessante Stellen auf eurer Tour durch eine gezielte Beschriftung erläutern. Das können auch Erlebnisse sein, die ihr an diesem Punkt der Exkursion hattet.



1 Einteilung *zu viert*

Verabredet untereinander, welche Touren ihr Darstellen wollt und wer welche Tour übernimmt. Ihr könnt allein oder zu zweit an einer Tour arbeiten. Ihr müsst nicht alle Touren zu Erlebnisschnitten verarbeiten, doch das Modell hätte theoretisch Platz für alle vier.

2 Vorab-Version *zu zweit oder alleine*

Dann könnt ihr die Skizzen und Notizen aus euren Logbüchern (oder aus Logbüchern eurer Mitschüler) verwenden, um erst einmal eine grobe Vorab-Version eures Erlebnis-Schnittes zu zeichnen. Hier geht es erstmal darum, was zu sehen sein soll und wo ihr noch einen kleinen Text hinzufügen wollt. Diese Skizze könnt ihr dann mit euren Mitschülern und den Lehrern besprechen.

3 Finale Version *zu zweit oder alleine*

Als Nächstes müsst ihr euch vergewissern, wieviel Platz ihr auf dem Sockel des Modells für euren Schnitt habt. Nehmt euch ein entsprechend großes Blatt Papier und bringt dann den Schnitt mit schwachem Bleistift-Strich auf dieses Papier. Wenn klar ist, dass alles so drauf passt, könnt ihr mit Stiften und Farben die eigentliche Zeichnung starten und die Texte einschreiben. Als letztes muss euer Schnitt noch auf den Sockel geklebt werden. Viel Erfolg!

Arbeitsgruppe „Atmo-Bilder“

4 Personen

Eure Aufgabe ist es, die besten Bilder aus den Exkursionen digital nachzubearbeiten und auf oder um das Modell zu platzieren. Dazu könnt ihr folgendermaßen vorgehen:

Ihr benötigt einen PC mit dem Programm „Paint.net“ zum arbeiten

1 Bilderauswahl *zu viert*

Zunächst müssen aus den verfügbaren Bildern die Vielversprechendsten ausgewählt werden. Jeder eurer Gruppenkollegen müsste über sein Logbuch eine Aussage treffen können, ob und wenn ja von was er die besten Bilder gemacht hat. Lasst euch die Bilder zeigen und sucht gemeinsam mindestens 4 Bilder aus.

2 Bildbearbeitung *zu zweit*

Teilt euch nun in zweier Gruppen auf und bearbeitet die Bilder am PC nach. Ihr könnt mit Filtern und Text arbeiten (siehe Beispiel unten) oder auch verschiedene Bilder zu einer Kollage zusammenfügen.
WICHTIG: Überlegt euch auch, wo und wie diese Bilder in der Ausstellung präsentiert werden sollen - ihr könnt sie zum Beispiel ausgedruckt auf Pappe aufgeklebt direkt am oder im Modell platzieren!

Digitale Bildbearbeitung

Für die Nachbearbeitung der Bilder könnt ihr grundsätzlich jedes Bildbearbeitungsprogramm verwenden (Photoshop, Gimp, Corel Draw...). An eurer Schule steht euch das Programm **Paint.net** *zur Verfügung. Falls ihr euch mit dem Programm noch nicht so gut auskennt, startet mit diesem kleinen Tutorial um euch mit den Grundfunktionen vertraut zu machen. Ansonsten können euch eure Info-Lehrer bei speziellen Fragen weiterhelfen!*

„Paint.net Tutorial deutsch“
von DrawTut
auf YouTube

